**Geländespiel: Du oder Ich? –** Mitarbeiterbeschreibung

|  |
| --- |
| Person/ Dilemma/ Antwortmöglichkeiten |
| TrainerIn:  Meine Opa ist schon sehr alt und kann mittlerweile nicht mal mehr aufstehen. Er liegt den ganzen Tag in seinem Bett und wartet darauf, dass die Zeit vergeht. Mir tut er sehr leid. Seit seinem Schlaganfall kann er auch nicht mehr richtig reden und ein Auge kann er auch nicht mehr aufmachen. Früher als es ihm noch gut ging, haben wir immer zusammen Fußball gespielt oder sind in Stadion gegangen. Daran ist jetzt natürlich nicht mehr zu denken. Ich habe Opa als er krank wurde damals gesagt, dass ich immer für ihn da sein werde. Aber er ist schon so lange krank und ich fühle mich jedes Mal unwohl wenn ich dort bin, weil ich ein schlechtes Gewissen habe. Ich sollte wirklich öfter hin, aber erstens ist es langweilig, zweitens riecht es in seinem Zimmer komisch und manchmal brabbelt er nur vor sich hin.  Jetzt hat meine Schwester gefragt, wann ich denn mal wieder kommen würde. Nächste Woche wäre gut.  Eigentlich habe ich keine Lust. Aber ich weiß, er würde sich freuen. Was soll ich nur tun?  Gelb: Nicht gehen  Blau: Hingehen |
| SchiedsrichterIn:  Ich habe letztes Wochenende das Endspiel im Pokalfinale gepfiffen. Es ging hoch her und war ziemlich spannend. Keine Mannschaft konnte sich einen Vorteil verschaffen. Ich habe gemerkt, dass die Spieler immer hitziger wurden und immer mehr diskutiert haben. Es fiel mir immer schwerer die Spieler zu beruhigen. Besonders eine der Mannschaften wurde immer aggressiver. Einmal war ein Spieler so verärgert, dass er mich angeschrien und fast schon beleidigt hat. Das hat mich dann doch ziemlich verärgert. Kurz darauf wurde ein Gegenspieler im Strafraum leicht angerempelt, stolperte über seine Füße und fiel auf den Boden. Da war meine Chance. Der kleine Rempler war eigentlich nicht genug für einen Elfmeter. Aber ich wollte es der aggressiven Mannschaft und dem unhöflichen Spieler, der mich angeschrien hat, heimzahlen. Sollte ich den Elfmeter pfeifen oder fair bleiben und nicht pfeifen?  Gelb: Pfeifen Blau: Nicht Pfeifen |
| LinienrichterIn  Vor kurzem war ich bei einem Sportcamp mit 20 anderen Jugendlichen. Ich kannte fast niemanden. Meine Eltern haben mich angemeldet, weil sie selbst geschäftlich unterwegs waren. Am ersten Abend haben wir ein paar Kennenlernspiele gespielt. Unter anderem auch das Spiel Uno-Rutschen. Da sitzen alle im Kreis, jeder bekommt eine Farbkarte und wenn der Leiter die Farbe ruft, darf man einen Stuhl weiterrutschen. Sitzt da schon jemand, dann muss man sich dort auf den Schoß setzen. Ich kannte das Spiel und schon als es erklärt wurde, habe ich gemerkt, dass ich Angst bekomme. Ich wollte nicht zu Fremden auf den Schoß sitzen. Ich wollte einfach für mich auf meinem Stuhl bleiben. Aber ich wollte auch nicht gleich am Anfang des Camps die Spielverderberin sein, die nicht mitspielt. Was soll ich tun?  Gelb: Nicht Mitspielen  Blau: Mitspielen |
| TorwartIn:  Ich bin schon lange Torwart und es macht mir viel Spaß den Kasten hinten sauber zu halten. Ich bin ein ziemlicher guter Torwart und kenne einige Tricks. Gestern hat mich unser zweiter Torwart gebeten, dass wir vor dem nächsten Spiel am Sonntag zusammen trainieren. Er ist noch nicht lange Torwart, möchte sich aber gerne verbessern, um die Mannschaft besser unterstützen zu können. Außerdem hatte er einmal als er für mich einspringen musste, einen ziemlich großen Fehler gemacht und wir haben das Spiel verloren. Jetzt möchte er natürlich den Fehler wieder gut machen und unseren Mannschaftskameraden zeigen, dass er sie nicht hängen lässt. Ich habe natürlich zugesagt. Ich helfe gerne und wenn es ihm dann in der Mannschaft besser geht, dann freue ich mich. Wir haben uns für kommenden Samstag verabredet, um den ganzen Morgen zu trainieren.  Als ich vom Training nach Hause kam, meinte meine Mutter, dass mein bester Freund Basti angerufen hatte. Seine Eltern wollten mit ihm in den Europapark fahren und er dürfe einen Freund mitnehmen. Basti möchte mich mitnehmen und meine Eltern haben nichts dagegen. Ich habe mich sehr gefreut. In den Europapark wollte ich schon lange mal. Aber dann sagte meine Mutter, dass sie am Samstag schon fahren wollte. Da hatte ich ja unserem zweiten Torwart schon versprochen mit ihm zu trainieren. Und verschieben konnten wir das nicht, weil am Sonntag das nächste Spiel war. Was soll ich tun? Europapark oder Training?  Gelb: Europapark  Blau: Training |
| StürmerIn  Schon lange spiele ich für unseren Verein. Es macht mir großen Spaß und Fußball ist einfach mein Leben. Ich trainiere viel und habe mir endlich einen Stammplatz erspielt. Außerdem hoffe ich, dass ich bald in das Training der Landesauswahl eingeladen werde. Das ist eine besondere Ehre und wie gesagt, ich arbeite hart für meine Ziele. Seit ein paar Wochen haben wir einen neuen Stürmer in der Mannschaft. Er ist ziemlich talentiert und ich muss gestehen, jetzt schon besser als ich es je wahr.  Beim letzten Spiel war der Trainer der Landesauswahl zu Gast und hat zugesehen. Ich habe mich richtig angestrengt und alles gegeben. Ich habe auch kein schlechtes Spiel gemacht, aber die Tore hat der andere Stürmer geschossen.  Als das Spiel vorbei war, wir haben natürlich gewonnen, kam der Trainer der Landesauswahl auf mich zu. „Tolles Spiel“, hat er zu mir gesagt. „Ich würde dich gerne mal zum Training in unsere Landesauswahl einladen.“ Ich habe mich sehr gefreut und war überglücklich. Ich habe dann einen Trainingspass bekommen, mit dem ich auf das Trainingsgelände komme. Das ist wie ein 6er im Lotto. Der Pass öffnet dir alle Türen. Aber dann der große Schreck. Bei der Verabschiedung nannte er mich Andi. So heißt der andere Stürmer. Er muss sich den falschen Namen gemerkt haben. Jetzt weiß ich nicht, was ich machen soll. Hat er wirklich mich gemeint oder wollte er in Wirklichkeit Andi zum Training einladen? Soll ich es ihm sagen oder einfach zum Training gehen und meine Chance nutzen?  Ich wünsche es mir ja schon so lange und Andi spielt so gut, er wird sicher auch noch eingeladen. Was soll ich tun?  Gelb: Selbst zum Training gehen.  Blau: Den Namen korrigieren und vielleicht nicht zum Training dürfen. |
| AbwehrchefIn  Letzte Woche habe ich mir im Training den Fuß verstaucht. Es hat ziemlich weh getan und ich konnte kaum auftreten. Meine Eltern sind sofort mit mir zum Arzt gefahren. Der hat mir eine Salbe und einen stützenden Verband gegeben. Zum Abschluss hat er mir noch zwei Wochen Sportverbot erteilt, damit der Fuß sich in Ruhe erholen kann. Ich habe meinen Eltern versprochen die Ruhezeit auch einzuhalten. Gestern habe ich nun die Nachricht erhalten, dass mein Ersatz sich auch verletzt hat und definitiv nicht spielen kann. Jetzt hat mich die Trainerin gefragt, ob ich nicht doch wieder mitspielen könnte. Mein Fuß fühlt sich eigentlich wieder ganz gut an. Und meine Eltern sind am Wochenende nicht zuhause und würden nichts merken. Was soll ich tun?  Gelb: Spielen  Blau: Nicht Spielen |
| Spielerfrau/ -mann:  Schon seit Jahren gehe ich mit meinem Mann/meiner Frau auf die Fußballspiele. Jedes Wochenende haben wir für nichts Anderes Zeit. Am Anfang bin ich sehr gerne mitgekommen, es war sehr aufregend die Spiele zu verfolgen, im VIP-Zuschauerbereich zu sitzen und alle wichtigen Leute im Verein zu treffen. Außerdem gab es oft noch eine Party oder einen Restaurantbesuch im Anschluss. Wir hatten eine tolle Zeit. Aber umso öfter ich dabei war, umso langweiliger wurde es. Es war halt dann doch immer das Gleiche. Und seit sich meine beste Freundin unter den Spielerpartnern von ihrem Freund getrennt hat, habe ich nicht mal gute Unterhaltung. Außerdem hat mein Mann/ meine Frau schon seit einem Jahr kein Tor mehr geschossen. Am letzten Wochenende waren wir wieder bei seinem Spiel. Ich hab eigentlich die ganze Zeit nur an meinem Handy rumgehangen. Auf einmal stößt mich jemand an und jubelt: Hey, dein Mann/deine Frau hat gerade in der letzten Sekunde das entscheidende Tor geschossen. Was für ein Traumtor. Ich habe mitgejubelt und mich gefreut. Aber ich hatte auch gleich ein schlechtes Gewissen, weil ich das Tor nicht gesehen habe. Nach dem Spiel kam mein Mann/meine Frau auf mich zu. Überglücklich. Seine erste Frage: hast du mein Tor gesehen? Was soll ich ihm sagen? Dass ich so gelangweilt war, dass ich nur aufs Handy geschaut habe oder dass ich ihn natürlich unterstützt habe und sein Tor gesehen habe? Er sah so glücklich aus, konnte ich ihm da sagen, dass ich das Tor nicht gesehen hab?  Gelb: Ich hab das Tor nicht gesehen  Blau: Ich hab das Tor gesehen |
| Hot-Dog-VerkäuferIn  In letzter Zeit muss ich sehr viel Arbeiten. Bei uns haben 3 Mitarbeiter gekündigt und jetzt muss ich fast jedes Wochenende arbeiten. Das stresst mich sehr und ich bin ständig müde. Ich würde gerne mal wieder meine Eltern besuchen, aber die lange Fahrt kann ich nur an einem Wochenende machen. Nächste Woche habe ich endlich mal wieder ein Wochenende frei. Dachte ich zumindest. Aber dann rief mein Chef an und meinte, ich müsste einspringen, sonst wäre die Kollegin ganz allein. Ich hatte mich so auf das Wochenende mit meinen Eltern gefreut und mir würde die Auszeit guttun. Was soll ich machen?  Gelb: Nicht arbeiten und die Auszeit genießen  Blau: Arbeiten und die Kollegin unterstützen |
| FernsehmoderatorIn  Mein Kollege und ich sind beide ungefähr gleich lang bei unserem Arbeitgeber. Jetzt wurde ein Job als Vorgesetzter frei. Wir haben uns beide darauf beworben und bald finden die Vorstellungsgespräche statt. Zufällig habe ich gehört, wie sich die beiden Chefs des Fernsehsenders über die Bewerbungsgespräche unterhalten haben. Sie haben das Gespräch mit meinem Kollegen um einen Tag vorverlegt, so dass er jetzt direkt vor mir dran wäre. Sie wollten ihm einen Brief mit der Nachricht in die Garderobe legen. Als sie gegangen sind habe ich gemerkt, dass der Brief immer noch da lag. Ich war die letzte, die noch im Studio war. Soll ich meinem Kollegen den Brief geben oder ihn einfach zu spät zum Bewerbungsgespräch kommen lassen? Es ist ja nicht meine Aufgabe, ihm Bescheid zu sagen.  Gelb: Nicht Bescheid sagen  Blau: Bescheid sagen |
| Balljunge/ -mädchen:  Heute Morgen bin ich wie immer auf dem Weg zur Schule beim Bäcker vorbeigekommen. Da sind immer ziemlich viele aus meiner Klasse und ich treffe eigentlich jeden Morgen jemanden aus meiner Klasse, mit dem ich gemeinsam weitergehen kann. Kurz vor der Bäckerei habe ich heute Morgen 20€ auf dem Boden gefunden. Ich hab mich sehr darüber gefreut. Mein Füller ist kaputt gegangen und weil mein Vater gerade keine Arbeit hat, hat meine Mutter gesagt, dass wir uns einen neuen Füller gerade nicht leisten könnten. Jetzt habe ich nur meinen alten, zusammengeklebten Füller. Mit den 20€ könnte ich mir damit einen neuen Füller für die Schule kaufen.  Vor der Bäckerei habe ich dann Alex und Britta aus meiner Klasse getroffen. Britta war ganz unglücklich. Sie hat geweint. Sie hat uns dann erzählt, dass sie ihr Taschengeld gespart hatte, um sich ein neues Spiel für ihre Spielkonsole zu kaufen. Jetzt hat sie das Geld gestern irgendwo auf dem Weg zu ihrer Oma verloren. Seitdem überlege ich, was ich machen soll. Soll ich das Geld Britta geben, damit sie sich ihr Spiel kaufen kann oder mir einen neuen Füller kaufen, damit ich in der Schule wieder richtig schreiben kann?  Gelb: Das Geld behalten  Blau: Das Geld Britta geben. |
| Maskottchen:  Mein bester Freund Toni hat mir vor kurzem ein großes Geheimnis verraten. Er hat sich eine Höhle bei uns im Stadtpark gebaut. Dort hat er eine Kiste versteckt, in der er ein paar Comics, Süßigkeiten und noch ein paar andere Schätze aufbewahrt. Er hat mir gesagt, dass er nach der Schule wieder alleine in den Park möchte, um in seiner Höhle zu spielen. Ich musste ihm versprechen, dass ich niemandem von der Höhle erzähle und sein Geheimnis niemandem verrate. Nach der Schule habe ich dann Tonis Eltern getroffen. Sie haben mich gefragt, ob ich wüsste, wo Toni ist, weil sie ihn eigentlich vor einer Stunde abholen wollten, um mit ihm zu seiner Oma zu fahren. Sie hätten ihn schon überall gesucht und machten sich Sorgen. Soll ich ihnen sagen, wo Toni ist?  Gelb: Den Eltern sagen wo Toni ist  Blau: Das Geheimnis bewahren  (Quelle: Wie man gute Kinder erzieht! Die moralische Entwicklung des Kindes von  der Geburt bis zum Jugendalter und was Sie dazu beitragen können, München: Kindt.) |
| FunktionärIn  In diesem Jahr bekomme ich einen großen Bonus, weil ich viel und erfolgreich gearbeitet habe. Damit kann ich mir endlich ein neues Sofa kaufen. Das alte ist schon ganz zerschlissen und durchgesessen und ist überhaupt nicht mehr schön. Ich habe mir das neue Sofa sogar schon ausgesucht und muss es nur noch bestellen.  Aber heute Morgen habe ich einen großen Zeitungsartikel über eine Naturkatastrophe in Norddeutschland gelesen. Viele Menschen haben ihre Häuser und alles andere verloren. Sie konnten nur ihr Leben retten. Jetzt bitten sie um Spenden, damit den Menschen dort geholfen werden kann. Jetzt frage ich mich, soll ich meinen Bonus Spenden und noch ein Weilchen auf ein neues Sofa sparen oder kann ich mir auch mal etwas gutes tun und das neue Sofa kaufen?  Gelb: Das Sofa kaufen  Blau: Das Geld spenden |